

OECD Umweltprüfbericht Polen

Polen hat bemerkenswerte ökologische Fortschritte gemacht. Es hat die meisten seiner Umweltziele erreicht und im letzten Jahrzehnt, als es auf den EU-Beitritt hinarbeitete, einen Großteil der Umweltbelastungen vom Wirtschaftswachstum entkoppelt. Dennoch ist die Wegstrecke bis zur ökologischen Konvergenz innerhalb der EU noch ziemlich lang – vorrangige Aufgaben sind u.a.: Vermeidung der Umweltverschmutzung, Abwasserreinigung, Abfallbewirtschaftung, Biodiversität, Naturschutz und Bekämpfung des Klimawandels.

Der OECD Umweltprüfbericht Polen enthält 46 Empfehlungen, einschließlich jener, die die Einbindung der Umweltbelange in die Wirtschaftspolitik (z.B. Verbesserung der Preissignale, Abbau von Subventionen, Fiskalreformen) und die Fortschritte bei den internationalen umweltpolitischen Verpflichtungen fördern.

Umweltmanagement: Der Beitrittsprozess zur EU hat zu einer Reihe von neuen Umweltgesetzen und zur Verringerung der Schadstoffemissionen geführt. Mit geschätzten 20 bis 50 Milliarden Euro (1.2 – 2.7 % des BIP) pro Jahr in den nächsten 10 Jahren sind allerdings noch beträchtliche Investitionen in die ökologische Infrastruktur erforderlich, um die Bedingungen des EU Beitritts zu erfüllen. Polen ist auch bemüht, das Verursacher- und das Verbraucherprinzip zu implementieren und die Durchsetzung der Umweltregulierungen zu verstärken.

Luft: Obwohl Polen die Luftschadstoffemissionen erheblich reduziert hat – so sind die Schefeldioxid- und Stickoxidemissionen um 53 % bzw. 35 % zurückgegangen – gibt es noch erheblichen Spielraum für weitere Fortschritte. Die Emissionsintensitäten der wichtigsten Luftschadstoffe pro Einheit Bruttoinlandprodukt (BIP) gehören zu den höchsten im OECD-Raum auf Grund der Nutzung der subventionierten Kohle und eine Verdoppelung des Autoverkehrs im letzten Jahrzehnt. Polen sollte seine nationale Luftmanagementstrategie fertigstellen und umsetzen, die Bemühungen zur Verringerung der Schwefeloxid-, Stickoxid- und der Partikel-Emissionen fortsetzen und die Umweltbelange in die Energiepolitik stärker einbinden.

Wasser: Der Wasserverbrauch ist im letzten Jahrzehnt zurückgegangen und es sind erhebliche Fortschritte beim Anschließen der ländlichen und städtischen Bevölkerung an die Wasserversorgung und die Kanalisation erzielt worden. Wasserstandszähler, Verringerung von Leitungsverlusten, Gebühren für den Wasserverbrauch und die Abwasserentsorgung sind Anzeichen von Fortschritten wie auch der Rückgang von Nährstoffbelastungen (Stickstoff und Phosphor) der Küstengewässer. Die Qualität der Oberflächengewässer ist noch unbefriedigend und die hohen Investitionen in die Abwasserreinigungsanlagen haben zu keinen entsprechenden Verbesserungen bei der Qualität der Oberflächengewässer geführt. Das Gros der Ausgaben für die Wasserwirtschaft-Infrastruktur ist erforderlich, um sicherzustellen, dass die Infrastruktur für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung mit den Richtlinien der Europäischen Union übereinstimmt.

Abfall: Im Rahmen der Vorbereitung auf den EU-Betritt sind die abfallrechtlichen Vorschriften verstärkt und die Regelungen bezüglich der Behandlung von Sonderabfällen wesentlich angehoben worden, einschließlich eines Systems für die sichere Entsorgung von PCBs und Pestiziden und einem gesetzlichen Rahmen für die Sanierung von kontaminierten Flächen. Viel Arbeit ist noch notwendig auf dem Gebiet der Hausmüllbewirtschaftung, wo die Verwertungsquoten lediglich 5 % betragen. Der Großteil der Abfälle wird in Sondermülldeponien entsorgt, die die technischen Anforderungen nicht erfüllen und viele illegale Mülldeponien für gefährliche Abfälle bedrohen die Umwelt und menschliche

Gesundheit. Um Polen dabei zu helfen, die EU-Richtlinien zu erfüllen und mit den hohen Kosten fertig zu werden, wird u.a. vorgeschlagen: Implementierung eines nationalen Abfallplans, öffentlich/private Finanzierung der Abfallbeseitigungsanlagen und die Erzielung hoher Haushaltsmüll-Verwertungs- und Recyclingquoten.

Naturschutz und biologische Vielfalt. Polens Bemühungen um den Schutz der Natur sind beeindruckend. Polen hat die meisten weltweiten und regionalen Konventionen zur Erhaltung der wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume, der Landschaft und der Biodiversität ratifiziert. Doch es sollten möglichst rasch Schutzmaßnahmen getroffen werden, da mit dem EU-Beitritt große Infrastrukturprojekte und eine Intensivierung der Landwirtschaft verbunden sind, die die Erhaltung der Artenvielfalt gefährden. Zu diesem Zweck sollte Polen die Nationale Biodiversitätsstrategie implementieren und überwachen. Ausserdem müsste Polen sicherstellen, dass die Entwicklungsprojekte das Natura 2000 Konzept beachten und ländliche Wirtschaften entwickeln, die den Ökotourismus und eine umweltfreundliche Landwirtschaft fördern.

Journalisten können kostenlose Presseexemplare des Berichts von der OECD Pressestelle per e-mail (mailto: news.contact@oecd.org) anfordern.

Christian Averous, OECD Umweltdirektorat, steht Journalisten für weitere Informationen gerne zur Verfügung (Tel: 0033 1 4524 9819 oder mailto: christian.averous@oecd.org)